



A network diagram with several nodes and connecting lines. The nodes are labeled with the words 'governance', 'foresight', 'technology', and 'networks'. The lines are of varying thickness and orientation, creating a complex web of connections. A thick black horizontal bar is positioned below the diagram.

Governance und Politikintegration im Umfeld der FTI-Politik

Ein Problemaufriß

Workshop „Governance und Politikintegration: Erfahrungen aus FTI-Politik und Nachhaltigkeitspolitik“

Matthias Weber

Wien, 18.11.2005

FTI-Politik auf dem Weg in die Wissensgesellschaft...

- Bedeutung von Wissen in allen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft hat zugenommen
- Steigende Erwartungen an den Beitrag von FTI für die Lösung sozio-ökonomischer und ökologischer Probleme
- Komplexe Innovationssysteme
 - Zusammenwirken verschiedener Akteure ..
 - ... mit ihren jeweiligen Kompetenzen, Verhaltenslogiken und Interessen (“Innovation als verteilter Prozess”),
 - Zusammenspiel verschiedener Inputs und Impulse,
 - Nichtlinearitäten und komplexe Phänomene,
 - Hohe Dynamik der Internationalisierung von Forschung und Innovation

➔ wachsende Anforderungen an die Gestaltungs- und Anpassungsfähigkeit der Politik

Die Reaktion der Politik: erste Phase der Anpassung von Governance

■ Institutionelle Anpassungen

- Von der Forschungs- und Technologiepolitik als eigenständige Politikfelder zur FTI-Politik als Querschnittsmaterie (“Horizontalisierung”)
- Wachsende Bedeutung der Europäischen und regionalen Politik (“Mehr-Ebenen-System”)
- Neue Aufgabenteilung zwischen politischen Institutionen und nachgelagerten Organisationen (“Vertikalisierung”)

■ Instrumentelle Anpassungen

- Ergänzung und Verfeinerung des Instrumentariums
- Wachsende Bedeutung problemfeldbezogener Politikbündel
- Stärkere Beachtung der Verknüpfungen im Innovationssystem

➡ Ausdifferenzierung der FTI-politischen Landschaft, ihrer Institutionen und Instrumente...

➡ ...im Rahmen fortbestehender Basisprozesse und -strukturen

Offengebliebene Anforderungen an Governance

- Von Seiten der adressierten Problemfelder
 - Zielgerichtete Maßnahmen (“Effektivität”)
 - Stimmigkeit von unterschiedlichen Politikimpulsen (“Kohärenz”)
 - Einbeziehung von Betroffenen und Experten (“Partizipation”)
 - Fortbestehen zentraler sozio-ökonomischer und ökologischer Probleme (“Kernagenden”)
- Von Seiten der Politik
 - Effizienter Einsatz knapper Ressourcen (“Effizienz”)
 - Neue übergreifende strategische Gremien (“Strategie”)
 - Verantwortlichkeit gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern (“Legitimation”)
 - Internationales Benchmarking (“Konkurrenz”)

Heute: Eine zweite Phase der Modernisierung von Governance ?

■ Zentrale Herausforderungen

- Besser aufeinander abgestimmte Instrumente und Strategien (“Instrumentenmix”)
- Adaptionfähigkeit von Instrumenten und Strategien (“Flexibilität”)
- Besser begründete und transparente Politiken (“Legitimation”, “Ziele”)
- Klarer definierte Prozesse zur Abstimmung zwischen den Politikfeldern und –ebenen, sowie mit Stakeholdern (“Politikprozesse”)
- Re-Integration zur Überwindung exzessiver Ausdifferenzierung (“Vereinfachung”)

➔ Ziel: Governance von FTI-Politik mit dem Ziel effizienter, kohärenter, adaptiver und transparenter Politikgestaltung

Fokus des Workshops: Kohärenz und Schnittstellendefinitionen

- Innerhalb der FTI-Politik
 - Widersprüche zwischen Teilsegmenten und Ebenen der FTI-Politik
 - Abstimmung zwischen Zielen, Strategien und Implementierung
- Zwischen FTI-Politik und anderen Politikfeldern/-ebenen
 - Konflikte zwischen Zielen/Maßnahmen aus verschiedenen Politikfeldern/-ebenen
 - Kohärenz von Politikzielen und Instrumenten
 - Koordination zwischen europäischer, nationaler und regionaler Politik
- Zwischen Politik und Gesellschaft
 - Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure zur Nutzung ihres Wissens, zur Berücksichtigung ihrer Interessen und zur Verbesserung der Effektivität

Ansatzpunkte zur Erhöhung von Kohärenz

■ Breites Spektrum möglicher Herangehensweisen:

- Hierarchische “top-down” Durchsetzung?
- Neubündelung von Zuständigkeiten?
- Aktive Koordination über Prozesse und Institutionen, z.B. IMAGs, Räte, nachgelagerte Organisationen?
- Leitstrategien mit unterschiedlicher hoher Bindewirkung?
- Dezentralisierung und Moderation?
- “Integrierte” Politikstrategien?

➡ Experimentelle Herangehensweise (“trial and error”)

➡ Bedarf an kontinuierlichem “policy learning”

Leitfragen für den Workshop

- Wieviel Kohärenz und Koordination brauchen wir eigentlich? Worin bestehen die wesentlichen Defizite in Österreich?
- Welche Erfahrungen haben wir bislang mit Politikintegration gemacht? Was funktioniert, was nicht? Und warum?
- Was kann man von anderen Ländern? Wo liegen die Grenzen der Übertragbarkeit?
- Welches Ansatzpunkte wären vielversprechend?